Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 87 (2016)

Heft: 7-8: Innenleben : was ein gutes Heim ausmacht

Artikel: Ein Lift muss vor allem eiwandfrei funktionieren - darf aber noch mehr sein : wie Züge, die kommen und gehen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Lift muss vor allem einwandfrei funktionieren – darf aber noch mehr sein

Wie Züge, die kommen und gehen

Mit zunehmendem Alter wird es beschwerlich oder unmöglich, Treppen zu steigen. Lifte gehören notwendigerweise zum Innenleben von Alters- und Pflegeheimen.

Die Schweiz ist das Land mit der höchsten Liftdichte in ganz Europa. Rund 220000 Aufzüge gibt es. Allein im letzten Jahr sind über 8000 neue Lifte dazugekommen. Wie viele Kilometer täglich hinauf- und hinuntergefahren werden, ist nicht erfasst. Doch belegt ist, dass der Lift zu den sichersten Verkehrsmitteln gehört. Schwerwiegende Unfälle gibt es höchst selten.

Ein grosser Teil der Lifte in der Schweiz befindet sich in Bürohäusern und Wohnsiedlungen mit vielstöckigen Gebäuden. Aber auch in Spitälern, Behinderten-, Alters- und Pflegeheimen gehören Aufzüge zur unverzichtbaren Innenausstattung. Für Menschen, die an den Rollstuhl, ans Bett gebunden oder sonst nicht in der Lage sind, Treppen zu steigen, sind Lifte die einzige Möglichkeit, auch vertikale Distanzen zu überwinden.

Lifte in Alters- und Pflegeheimen müssen besonders benutzerfreundlich beschaffen sein.

Weil im Alter nicht nur das Treppensteigen beschwerlich oder unmöglich wird, sondern auch die Sehkraft abnimmt und oft die kognitiven Funktionen wegen demenzieller Erkrankungen eingeschränkt sind, müssen Lifte in Alters- und Pflegeheimen besonders benutzerfreundlich konstruiert und beschaffen sein:

- breite Türen
- geräumige Kabinen
- längere Öffnungszeiten
- exakte Haltegenauigkeit
- angenehme Beleuchtung
- bedienerfreundliche Armaturen.

Zwar gelten für alle Lifte, wo immer sie eingebaut sind, gesetzliche Sicherheitsvorschriften. Die Stadt Zürich aber hat sie für Behinderten-, Alters- und Pflegeheime erweitert. So müssen diese Aufzüge Platz für zwei Rollstühle oder eine Fahrliege bieten. Da die Vorschriften lange Zeit in der Schweiz sehr streng waren und auch das Material vorschrieben, aus denen die Kabinen gefertigt sein müssen, wurden die unansehnlichen Eisenblechkisten praktisch überall in graue Betonschächte verbannt. Erst seit etwa 25 Jahren sind diese Rahmenbedingungen so gelockert, dass Lifte auch zu architektonischen Gestaltungselementen werden können. Vor allem Glaslifte, in denen Passagiere und Lifttechnik sichtbar gemacht werden, sind seither keine seltenen Ausnahmen mehr.

In den Heimen gäbe es gestalterisch Potenzial. Der Lift dürfte seiner Funktion entsprechend nämlich durchaus gestalterisch aufgewertet werden. Denn man hat in Altersheimen festgestellt, dass Lifte gemeinschaftsfördernd wirken können. Wo vor Lifttüren entsprechende Sitzgelegenheiten angeboten werden, entstehen bald informelle Treffpunkte. Eine Art kleine Bahnhöfe, wo man wartet und schaut, wer kommt. Gelegenheit für einen Schwatz gibt es allemal, der nächste Lift kommt bestimmt. *(ut)* ●

Bedienerfreundliche Armaturen, gestaltetes Inneres: Lifte müssen funktionstüchtig, aber auch einladend sein.